

# Stimmprobleme?

**Beitrag von „nina-vocalis“ vom 19. Juni 2004 14:51**

Wir studieren an der Universität Dortmund Sprachheilpädagogik und haben im Rahmen unserer Diplomarbeit ein Informationsportal für Lehrer rund um das Thema Stimme (Wie funktioniert sie? Stimmstörungen, Selbstbeobachtung, Hilfemöglichkeiten, Tipps für den Alltag und vieles mehr) erstellt:

<http://www.vocalis-projekt.de>

Die Homepage befindet sich zur Zeit in der Erprobungsphase. Um möglichst effektiv weiter zu diesem Thema zu informieren, gibt es eine Nutzerbefragung, die uns hilft, Lücken aufzuspüren o. ä. Schaut einfach mal vorbei und macht Euch ein Bild von unserer Arbeit!

<http://www.vocalis-projekt.de>

Viel Spaß beim Surfen!

Gerta Dreßler und Nina Jedrzejek

P.S.: Die Homepage dient keinerlei kommerziellen Zwecken!

---

**Beitrag von „Justus Jonas“ vom 19. Juni 2004 15:12**

Die Seite ist einen Besuch wert, finde ich...

Grüße,

JJ

---

**Beitrag von „Mia“ vom 19. Juni 2004 15:59**

Super wichtiges Thema und eine wirklich gut gemachte Seite!

Klasse!



Auch eine wirklich tolle Idee, dieses Thema mittels Internet unters Volk zu bringen.

Ich selbst habe mich in meiner ersten Examensarbeit mit der Prävention von Stimmstörungen befasst und stand immer wieder vor dem Problem: Wie kann man Lehrer für das Thema sensibilisieren?

Vielleicht auch als Anregung wenn es noch in den Rahmen eurer Diplomarbeit passt: Möglichkeiten der Prävention von Stimmstörungen explizit mit auf die Seite aufnehmen bzw. den Bereich Tipps ausbauen und etwas konkreter machen.

Gruß,  
Mia

---

### **Beitrag von „philosophus“ vom 20. Juni 2004 00:10**

Gefällt mir auch gut, die Seite.  
Ich hab auch so ein Kratzen im Hals...



gruß, ph.

---

### **Beitrag von „robischon“ vom 20. Juni 2004 19:59**

stimmt das eigentlich?  
nirgendwo weltweit gibt es so viele einrichtungen für stimmstörungen wie in deutschland, vor allem in anspruch genommen von lehrkräften.

---

### **Beitrag von „Momo86“ vom 20. Juni 2004 20:56**

Ist das eine Frage, Rolf...oder schon die Antwort???

Wird so was untersucht???

Leider habe ich oft Lehrer "brüllen" hören... - allerdings kannte und kenne ich auch welche, die es "ohne" schaffen... Das sind einige wunderbare Menschen mit "natürlicher Autorität", die bei Kindern und Eltern gleichermaßen Respekt genießen...

**Beitrag von „Grundschullehrerin“ vom 20. Juni 2004 21:01**

huhu,

habe gerade wieder überhaupt keine stimme mehr, huste und räuspere mich ständig, obwohl ich in der schule nicht brülle...

obwohl - manchmal brülle ich vor lachen...

lg,

eure stimmlose grundschullehrerin

---

**Beitrag von „robischo“ vom 20. Juni 2004 23:31**

könnte die antwort sein.

ich hab das gelesen, weiß aber nicht mehr wo.

---

**Beitrag von „Grundschullehrerin“ vom 21. Juni 2004 19:37**

lieber rolf,

ich bin extra nicht auf cecilias zug aufgesprungen, weil ich viele lehrerinnen und lehrer kenne, die ohne brüllen auskommen (ich gehöre auch dazu...).

meint ihr wirklich, dass in deutschland mehr lehrerInnen brüllen als in anderen ländern?!?

ich mag nicht immer so schwarz sehen...

lg,

eine

grundschullehrerin

---

## **Beitrag von „Hermine“ vom 21. Juni 2004 19:52**

Mal eine sehr provokative These (aufgebaut auf Erfahrungen mit französischen Lehrern):

Die deutschen Lehrer brüllen mehr, weil sie auch größere Durchsetzungsprobleme haben, was aber nicht nur an der Persönlichkeit des Lehrers (sicher auch zu einem Teil) liegt, sondern auch am Bild des Lehrers in der Gesellschaft. Im Ausland haben die Schüler teilweise deutlich mehr Achtung vor den Lehrern als hier, weil ihnen von den Eltern auch mehr Respekt gegenüber der Schule eingeflößt wird. (Was nicht heißt, dass ich nur den Eltern den schwarzen Peter zuschieben will, diese Angelegenheit hat mit Sicherheit deutlich mehr Facetten)

Ich persönlich brülle übrigens auch, allerdings sehr selten und schon gar nicht Schüler anwenn, dann brülle ich, um Aufmerksamkeit zu erregen, z.B. wenns bei einer Gruppenarbeit zu chaotisch wird und ich die Kids aber wieder sammeln muss. Das ist sicher auch nicht optimal, aber Trillerpfeifen usw. verabscheue ich und ich arbeite auch daran, es mir abzugewöhnen.

Liebe Grüße, Hermine

---

## **Beitrag von „Grundschullehrerin“ vom 21. Juni 2004 20:13**

ich bin gespannt auf die diskussion, die nun wahrscheinlich folgen wird...  
spiegel-artikel und co. wurden ja schon diskutiert...

---

## **Beitrag von „robischo“ vom 21. Juni 2004 23:01**

es muss nicht bloss das brüllen sein.

in deutschland gibt von lehrerseite erheblich mehr abfällige äusserungen als anderswo

"hast du es jetzt endlich kapiert..."

es sieht aus wie eine auseinandersetzung zwischen lehrenden und lernenden, nicht wie zusammenarbeit.

dann wird natürlich auch gemobbt und gequält.

ich kenn einen lehrer der aufgeben musste, viel zu früh, weil er befürchten musste, einen satz nicht mehr zu ende sprechen zu können vor der klasse.

alternative (mein vorschlag): nicht unterrichten sondern lernen lassen, mit den kindern oder jugendlichen arbeiten (nicht gegen sie oder sie antreiben wollen)

ich hab überhaupt keine stimm- oder sprechprobleme und bin doch seit ca. 40 jahren in dem geschäft.

---

### **Beitrag von „Hermine“ vom 21. Juni 2004 23:49**

Ohoh, kann ich nicht zustimmen- ich habe sowohl in England, als auch in Frankreich hospitiert und da kamen von Lehrerseite deutlich despektierlichere Äußerungen ( Zitat:"Du Hohlkopf, irgendwas muss doch in dich auch reinzukriegen sein..." ) , bei manchen Schulen würden die Eltern bei solchen Äußerungen sofort zum Anwalt rennen.

Und nein, ich habe nicht vor, wieder eine ewige Diskussion anzufangen, denn meine Einstellung dazu, Rolf, kennst du.

Liebe Grüße, Hermine

---

### **Beitrag von „philosophus“ vom 21. Juni 2004 23:53**

Zitat

in deutschland gibt von lehrerseite erheblich mehr abfällige äußerungen als anderswo.

das halte ich für ein gerücht. welche empirischen studien dazu gibt's denn?

unbeschadet dessen: "lernen lassen" ist aber in der tat eine gute sache. aber braucht es, um dafür zu plädieren, immer das klischee vom demütigenden lehrer, der nur brüllt? das erinnert mich doch sehr an idealtypen aus der unterrichtsstilforschung der 50er jahre. in meiner schullaufbahn sind mir diese typen jedenfalls in dieser reinform nicht untergekommen. irgendwie bekomme ich den eindruck, daß sich hier quasi-automatisch ein feindbild einstellt. stimmprobleme haben z.b. auch fremdenführer, opernsänger, pressereferenten, poliere und sicher die meisten leute, die schon mal vor größeren gruppen sprechen müssen.

---

### **Beitrag von „MarkusDiedrich“ vom 22. Juni 2004 11:03**

Lehrer sind auch nur Menschen und haben auch eine (tages-und stimmungsabhängige) Frustrationsgrenze. Und spätestens nach der dritten Ermahnung, die Privatgespräche doch bitte auf die Zeit nach dem Unterricht zu verschieben, kann man ja wohl auch mal laut werden. Sollte man sich dabei im Ton vergriffen haben, so kann man sich auch entschuldigen.

Zum Thema "Lernen lassen": Superidee, funktioniert aber nur unter bestimmten Voraussetzungen (sehe das jetzt mal analog zum autonomen Lernen, das in den skandinavischen Ländern betrieben wird). Ganz entscheidend für den Erfolg sind hier die Motivation der Lehrenden und der Lernenden. Andere Rahmenbedingungen (Raumangebot, Materialien, Richtlinien, die so ein Arbeiten überhaupt zulassen) müssen auch stimmen.

---

### **Beitrag von „löwe“ vom 22. Juni 2004 15:59**

... spätestens bei der ersten Stimmbandentzündung merkt man, wie gut man unterrichten kann ohne zu schreien, auch z. T. ohne zu sprechen - es geht, faszinierenderweise.

Zum Ruhigkriegen der Kleinen nach lauterer Phase benutze ich eine Glocke (mal im Hotel geklaut) und dann das Handzeichen. Ich denke, es braucht halt ne Menge Geduld, und wer von uns hat die schon von selbst... warten, bis ALLE still sind, leise sprechen ...

löwe, sich in Geduld üben und heilfroh über seinen Stimmschulungskurs an der Uni

---

### **Beitrag von „robischo“ vom 22. Juni 2004 17:37**

also gut, ich hab das mit den abfälligen Bemerkungen in der Zeitung gelesen und immer wieder selber gehört in Schulstunden, nicht nur in denen in meiner eigenen Schulzeit. Ich kann also nicht über alle Lehrkräfte sowas sagen.

Opernsänger dürften keine Stimmprobleme bekommen, ebenso wenig wie Schauspieler. Sie haben geschulte Stimmen. In meiner Lehrerausbildungszeit gab es das nur wenig, damals an der PH Trier, Anfang der 60er.

und jetzt zu der Einwendung

*Zum Thema "Lernen lassen": Superidee, funktioniert aber nur unter bestimmten Voraussetzungen (sehe das jetzt mal analog zum autonomen Lernen, das in den skandinavischen Ländern betrieben wird). Ganz entscheidend für den Erfolg sind hier die Motivation der Lehrenden und der Lernenden. Andere Rahmenbedingungen (Raumangebot, Materialien, Richtlinien, die so ein Arbeiten überhaupt zulassen) müssen auch stimmen.*

es ist wirklich eine superidee und es funktioniert, wenn man sich einfach traut.

---

### Beitrag von „philosophus“ vom 22. Juni 2004 22:41

Zitat

opernsänger dürften keine stimmprobleme bekommen, ebenso wenig wie schauspieler. sie haben geschulte stimmen. in meiner lehrausbildungszeit gab es das nur wenig, damals an der PH trier.

auch wenn das eigentlich nicht wichtig ist: selbstverständlich kriegen auch geschulte experten solche probleme. so holt sich z.b. auch ein fußballprofi schon mal ne zerrung, auch wenn er einen geschulten/gestählten körper hat und weiß, wie wichtig es ist, sich aufzuwärmen.

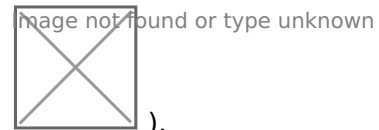
systematische stimmbildung gibts m.W. auch heute nicht in der lehrausbildung; das bleibt der persönlichen initiative überlassen. aber gerade deswegen finde ich dieses vocalis-projekt gut. das ist ja keine brüll-ausbildung, sondern eine stimmbildungshilfe.

---

### Beitrag von „Grundschullehrerin“ vom 23. Juni 2004 18:56

hallo ihr da draußen,

habe heute morgen an diesen thread denken müssen...



wie ihr wisst, bin ich zur zeit heiser (ohne gebrüllt zu haben!!! ).

in der turnhalle fragte also eine schülerin: "bist du heiser?" - auf mein "ja" folgte prompt: "von wem?" 😄

in diesem sinne...

grundschullehrerin

---

### Beitrag von „robischon“ vom 23. Juni 2004 23:48

und?  
von wem bist du heiser?

---

**Beitrag von „Grundschullehrerin“ vom 24. Juni 2004 00:22**

von meiner erkältung...

---

**Beitrag von „robischo“ vom 26. Juni 2004 23:39**

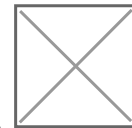
von einer erkältung allein wird niemand heiser.  
oder?

---

**Beitrag von „Grundschullehrerin“ vom 26. Juni 2004 23:43**

doch, ich schon!

rolf, ich habe weder viel geredet noch gebrüllt - liegt mir beides nicht...



**Beitrag von „Britta“ vom 27. Juni 2004 12:27**

Zitat

von einer erkältung allein wird niemand heiser.  
oder?

Ich auch! - Passiert mir nicht erst seit dem Schuldienst.



---

## Beitrag von „Grundschullehrerin“ vom 27. Juni 2004 13:10

\*räusper\*

ich bin übrigens immer noch heiser...

um die diskussion in eine andere richtung zu lenken:

hat jemand einen tipp, wie meine stimme am schnellsten wieder zu mir zurück findet?

ich weiß, dass räuspern ganz schlecht ist, kann es aber nicht lassen...

Ig,

grundschullehrerin

---

## Beitrag von „Mia“ vom 27. Juni 2004 19:48

Stimmbeschwerden und Heiserkeit kommen keineswegs nur durch Brüllen zustande. Eine Erkältung kann in der Tat Heiserkeit hervorrufen, ohne dass überhaupt ein einziges Wort gesagt wurde. Heiserkeit kann ebenso durch Rauch entstehen. Nur so als Beispiel. Oder einfach durch Sprechen in der falschen Stimmlage.

Daher haben übrigens auch Erzieherinnen und Grundschullehrerinnen überdurchschnittlich häufig Stimmbeschwerden. Nicht weil sie ständig am Rumbrüllen wären, sondern vielmehr, weil sie ihre eigene Stimmlage oft der Stimmlage der Kinder anpassen, d.h. zu hoch sprechen.

Stimmstörungen sind allerdings nahezu immer multifaktoriell bedingt und die Theorie, dass es in Deutschland so viele stimmgeschädigte Lehrer gibt, weil diese mehr als in anderen Ländern rumbrüllen, entbehrt jeglicher Grundlagen.

Grundschullehrerin: Auch wenn's schwierig ist, aber am Effektivsten, ist absolute Stimmschonung. So wenig, wie nur möglich reden. Und vor allem keinesfalls flüstern, weil das die Stimme noch mehr strapaziert als normales Reden. Wenn man um's Reden nicht drumherum kommt, einfach leise sprechen.

Eigentlich wäre es am Besten, sich mal ein paar Tage krank schreiben zu lassen und die Klappe zu halten, aber leider wird Heiserkeit von kaum jemandem ernst genommen, so dass man sich wahrscheinlich blöd vorkommt, deswegen zum Arzt zu gehen. 🙄 Aber eigentlich wär's schon sinnvoll.

Gruß,

Mia

---

## Beitrag von „Grundschullehrerin“ vom 28. Juni 2004 01:03

liebe mia,

vielen dank für deinen beitrag.  
er tat in vielerlei hinsicht gut...

morgen ist dummerweise wieder schwimmen angesagt, 23 kinder in einem winzigen lehrschwimmbecken, selbst wenn sich keiner bewegt muss ich sehr laut sprechen, damit ich gehört werde. meine stimme zu schonen wird wohl nicht möglich sein.

krank schreiben lasse ich mich sogar dann nicht, wenn es weniger trübelig ist. habe noch nicht einmal einen hausarzt.

ach ja, das ist wieder ein neues thema, hatten wir letztlich in einem anderen thread.



euch allen eine ruhige nacht

grundschullehrerin